

AKW KRŠKO (2017 ¹)



BAUTYP	HER- STELLER	LEISTG.	BETRIEB	BETRIEBS- DAUER
Druckwasser- reaktor	Westinghouse	730 MW	1981	Verlängerung bis 2043 beantragt.

- **LAGE:** in Slowenien an der Save (Nebenfluss der Donau), etwa 20 km von der kroatischen Grenze entfernt
- **GROSSER SICHERHEITSMANGEL:**
 - liegt in einem Erdbebengebiet
 - würde einem starken Erdbeben, welches in Slowenien ca. alle 200 Jahre auftritt, nicht standhalten
- Eigentümer des Kernkraftwerks möchte einen zweiten Reaktor am Standort errichten.

DAGEGEN PROTESTIEREN WIR!

Wiener Plattform Atomkraftfrei

www.atomkraftfreiezukunft.at email: atomkraftfreiezukunft@gmx.at

Tel. 01 8659939 (früh und abends)



NEUES vom AKW KRŠKO (2017 ¹)

2012	<p>28.10.12: Akw Krško wird heruntergefahren wegen Hochwasser der Save. Die Wiener Plattform nimmt Kontakt auf zu Dr. Beate Prettner (Umweltlandesrätin von Kärnten) und zu Dr. Gerhard Kurzmann und LR Johann Seitinger (Landesregierung Steiermark). Sie versprechen in Kontakt mit Slowenien zu bleiben und auf die Risikofaktoren in Krško (Erdbeben) hinzuweisen.</p>
2013	<p>25.02.13 Automatische Abschaltung wegen Dampfverlust im Sekundärkreislauf des Reaktors 24.10.13: Neuer Zwischenfall: Ein Teil der radioaktiven Brennstäbe war abgebrochen und auf den Boden des Reaktors mit Kühlwasser gefallen. Protest seitens Österreichs, NABG Köchl: „In den nächsten 3 Jahren muss dieser veraltete Reaktor abgedreht werden: Störfälle häufen sich, das AKW steht auf einer geologischen Erdbebenlinie, die Maßnahmen, die nach dem Fukushima-Unfall von der EU-Kommission nach einem „Stresstest“ verlangt wurden, seien überdies nicht umgesetzt worden.</p>
2015	<p>Slowenien und Kroatien beabsichtigen eine Verlängerung des Betriebs des AKW Krško1 auf weitere 20 Jahre – das heißt auf insgesamt 60 Jahre Betriebsdauer. Erneuerbare Energieträger von Wind und Sonne werden nicht forciert. Dr. Beate Prettner, Kärntner Landeshauptmannstv., SPÖ und Rolf Holub, LABG Grüne Kärnten, wollen ihre Möglichkeiten zum Widerstand im UVP-Verfahren einsetzen.</p>
2016	<p>Die Verlängerung der Betriebszeit von Krško1 um weitere 20 Jahre (bis 2043 auf 60 Jahre insgesamt) wird offiziell beschlossen. Diese Verlängerung ist wegen der Materialermüdung des Kernreaktors völlig unverantwortlich. Im Inneren des Reaktors wurden bereits 7 gebrochene Brennstäbe aufgefunden, weitere Brüche der Brennstäbe und des Sicherheitsbehälters des Reaktors werden mit fortschreitendem Alter des Reaktors immer wahrscheinlicher.</p> <p>Der Bau eines 2. Reaktors Krško und der Bau eines trockenen Zwischenlagers sind geplant – dies ohne Einbeziehung der Öffentlichkeit (Missachtung der Aarhus-Konvention!). Gefahren für die Umwelt gehen sowohl von einem solchen Lager als auch von einem weiteren AKW aus: hohe Erdbebengefahr, Erwärmung des Flusses Save.</p>
2017	<p>Die slowenische Politik stützt nach wie vor die Atomindustrie, indem sie Regierungsmitglieder auf Schlüsselpositionen im AKW setzt. Hingegen verlieren Menschen, die sich öffentlich gegen die Atompolitik der Regierung stellen, ihren Arbeitsplatz und bleiben dann vielfach arbeitslos. Auch erleben ihre Verwandten ähnliche Benachteiligungen.</p>